

Viele Firmen versuchen es auf die billige Tour

Fachkräftemangel - eine Frage des Gehalts!

Von Bernd Roling, SWR

Wenn Unternehmer über den Fachkräftemangel klagen, dann bedeutet das nur, dass sie zu den Einkommen, die sie bieten, nicht genügend Experten finden. Und dieses Problem lässt sich in einer Marktwirtschaft ganz einfach lösen: Firmen, die wirklich zusätzliche Fachkräfte brauchen, müssen nur mehr bieten - Geld oder auch Annehmlichkeiten wie flexible Arbeitszeiten und Betriebskindergärten. Das lockt schnell potenzielle Bewerber an, und das Thema Fachkräftemangel hat sich für diese Firmen erledigt.

Aber wenn Experten abgeworben werden, erhöht sich natürlich der Mangel bei denen, die nicht genügend bieten. Sie müssen dann notgedrungen mit der Misere leben, oder ebenfalls mehr zahlen. Also, wo wirklich händeringend versierte Mitarbeiter gesucht werden, da führt kein Weg an steigenden Gehältern vorbei.

Lohndrückerei aus Gewohnheit

Und wenn das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung nun feststellt, dass die Bruttostundenlöhne in angeblichen Mangelberufen vom Ingenieur bis zum Informatiker nur minimal angehoben wurden, dann deutet das in der Tat darauf hin, dass man die Klagen über zu wenig Experten nicht allzu ernst nehmen darf. Viele Firmen haben sich halt in den letzten zehn Jahren daran gewöhnt, die Löhne zu drücken. Und manch ein Personalleiter hat noch nicht erkannt, dass diese Zeit allmählich zu Ende geht.

Aber es wachsen immer weniger junge Menschen nach, und weitsichtige Unternehmensberater reden bereits vom Machtwechsel am Arbeitsmarkt. Sie raten ihren Klienten, sich jetzt schon intensiv um gute Mitarbeiter zu bemühen.

Viele Firmen setzen auf Zuwanderung

Aber noch versuchen es viele Firmen auf die billige Tour und setzen dabei auf die verstärkte Zuwanderung von Fachkräften. Auch hier geht es ums Geld: Unbefristete Aufenthaltsgenehmigungen für Experten aus Nicht-EU-Ländern gibt es bisher nur, wenn sie mindestens 66.000 Euro im Jahr verdienen. Und viele Wirtschaftsvertreter wollen diese Grenze senken. Bundesinnenminister de Maizière hält aus gutem Grund dagegen: Die Gehaltsschwelle sei nicht zu hoch, sagt er, und klagt über zu wenig attraktive Angebote für die angeblich so gesuchten Fachleute

<http://www.tagesschau.de/kommentar/kommentarfachkraefte100.html>